

Paul Raas

Von Licht und Tiefe



„Strukturen der Zeit blau/gold“
Mixed Media
30 x 40cm, 2017

Eröffnung:

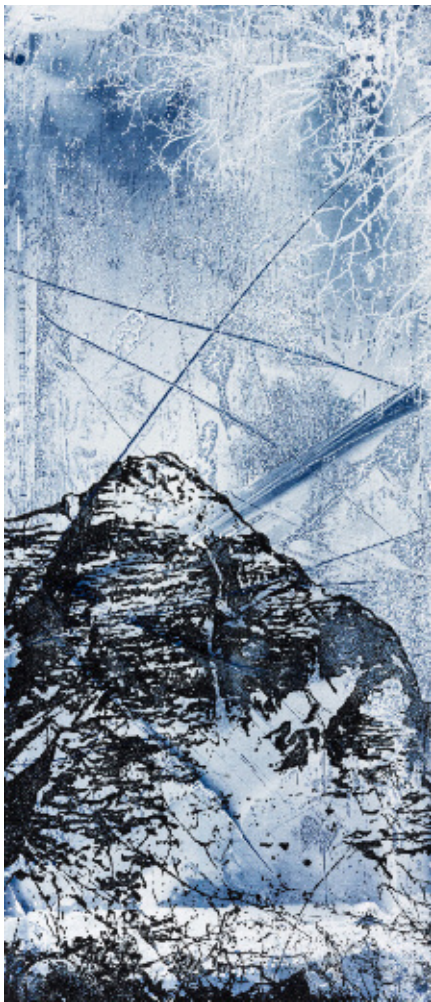
Freitag 7. Juli 2017 18:00 Uhr

Paul Raas ist zur Vernissage anwesend

Lesung mit Christoph Janacs

Ausstellungsdauer 7. Juli bis 29. September 2017

4 vernissage



„kaltes Kraftfeld“
Mixed Media
70 x 30 cm, 2017



„Feldstärke rot“
Mixed Media
70 x 30 cm, 2017

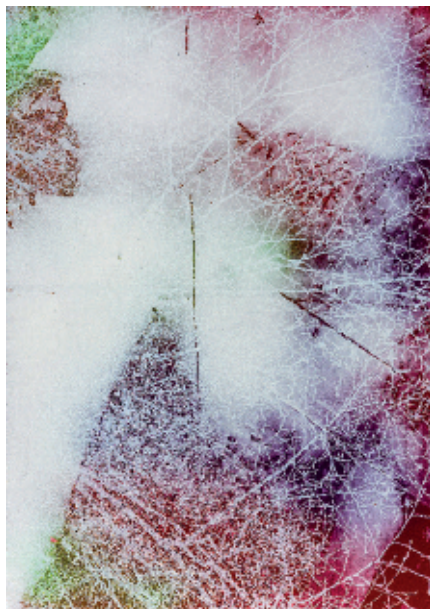


„Himmel oben und unten“
Mixed Media
70 x 30 cm, 2017

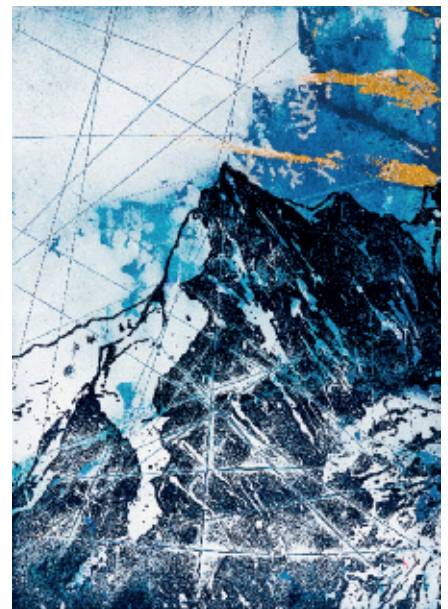
„Strukturen der Zeit indigo“
Mixed Media
30 x 40 cm, 2017



„Strukturen der Zeit indigo“
„Strukturen der Zeit rot“
30 x 40 cm, 2017



„Schwerefeld“
Mixed Media
30 x 40 cm, 2017



Galerie Martina Frey

Otto-Wagner Str. 14, 82110 Germering bei München, Telefon +49/171/17 95 653

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do; 14 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

info@galerie-frey.de | www.galerie-frey.de

Der Kontrast zwischen Denken und Fühlen

Wie Anfang dieses Jahres in der Galerie Weihergut Salzburg, zeigt Paul Raas auch in München neue Scheiben-Bilder „Aorten“, Mixed Media Ø 38cm, 2017

Die Suche nach und das künstlerische Erforschen von Kontrasten ziehen sich durch das gesamte Werk des Salzburger Künstlers Paul Raas. Hell und Dunkel, Licht und Schatten, Realismus und abstrakte Kunst, Sein und Nichts. Dem Raasschen künstlerischen Arbeitsprozess geht meist eine theoretische Phase voraus, bei der sich der Künstler mit den selbst gestellten Themen ausführlich befasst. Dabei ergründet Paul Raas – auch in Zusammenarbeit mit Philosophen, Physikern und anderen Denkern – Fragen unserer Zeit. Es geht darum, das künstlerische Bauchgefühl mit gedanklichen Prozessen zu unterstützen. So ist ein Vogelschwarm auf den ersten Blick ein hoch ästhetisches Bild für das Zusammenwirken von Lebewesen und äußeren Einflüssen und wir verstehen im Moment auf einer subjektiven, allegorischen Ebene. Für den Künstler ist es aber auch hoch interessant, wie Mathematiker, Physiker und Theologen dieses Bild eines Schwarms interpretieren und was sie daraus ableiten. Was ist Schwarmintelligenz, sind es schon ursächlich komplexe oder einfache Prozesse, und so weiter. Wenn man alle diese Dinge durchdenkt, dann wieder „vergisst“, und dann einen Schwarm Vögel oder einfach nur miteinander kommunizierende Punkte zeichnet, ist das etwas Wunderbares. Und so sind die Arbeiten von Paul Raas auch



zu verstehen. Als ein Kontrast zwischen Denken und Fühlen.

Auf seinen Bergscheiben stehen Berge massiv und subtil real im Vordergrund. Doch die Bildgestaltung lädt ein, diesen festen, „die Raum-Zeit verzerrenden“ Boden, zu verlassen und in den abstrakten Äther hinter dem Berg einzutauchen. Dort tut sich die Unendlichkeit auf. Der Raum, in dem man nichts weiß und einfach nur noch fühlt. Ein Nichts gedanklich durchzogen von Quantenfluktuationen und Gravitationswellen. Auch wieder so ein Kontrast: kann man Unendlichkeit besser fühlen oder denken? Probieren es Sie mal aus!

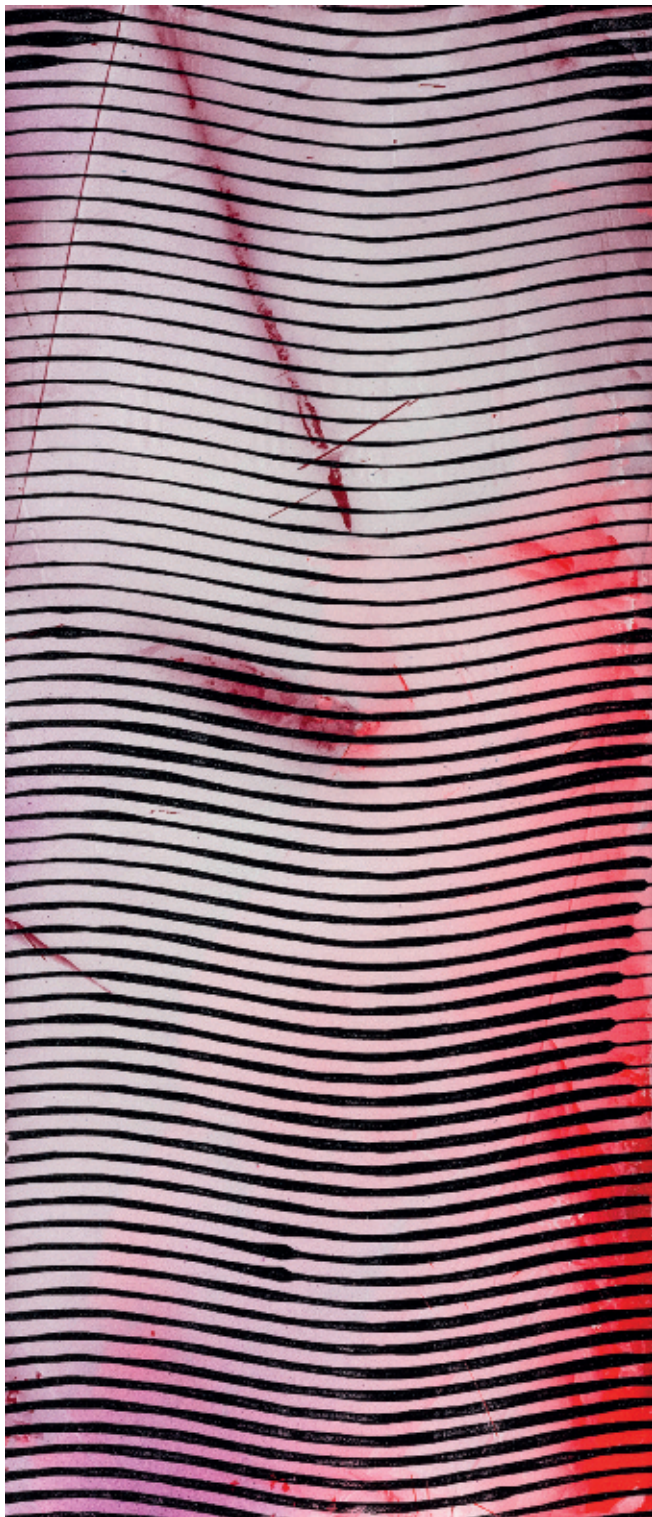
In den „Punktarbeiten und Partikelschwärmen“ sind es wenige Punkte die sich durch

des Künstlers Hand so zusammenfinden, dass man gerade noch ein Gesicht, oder einen Körper erahnt. Gerade so viel Schwarz, dass eine Form im Bild entsteht, die Tiefe und Aussage hat. Wie beim Lesen zwischen den Zeilen in einem Gedicht, bleibt viel Spielraum für das Sehen. Jeder sieht und fühlt anders. Ähnlich verhält es sich mit den „Strich- und Zeilenarbeiten“ von Paul Raas.

Im Zyklus „Strukturen der Zeit“ sind hoch filigrane Verästelungen bildbestimmend. Ob diese nun Verästelungen von Bäumen, von neuronalen Netzwerken unseres Gehirns oder von groß angelegter Verteilung von Galaxiehaufen sind. Es ist überall das Gleiche: jeder neuen Verästelung gehen unendlich viele Entscheidungen voraus. Der Winkel, die Länge, die Richtung, die Bestimmung. Dieses komplexe Geschehen fängt Paul Raas ein und bringt es auf Leinwand und Papier.

Alle Arbeiten von Paul Raas sind von reinem Weiß geprägt. Dieses Weiß ist für Paul Raas die Zeit. Das Weiß treibt die Farbpigmente auseinander, so wie die Zeit ganze Galaxien. Diese Zeit findet man in allen Arbeiten des Künstlers und es ist auch dieses Weiß, dass Licht und Tiefe ummantelt.

Martina Frey, Galeristin



„Zeilenarbeit - Torso rot“
Mixed Media
30 x 40 cm, 2017

Paul Raas

Paul Raas wurde 1973 in Salzburg geboren. Von 1993 bis 1995 erlernte er die künstlerischen Drucktechniken Kupferdruck, Hochdruck und Siebdruck in der grafischen Werkstatt der Berchtoldvilla Salzburg und übernahm danach die Leitung des Siebdrucks.

Seit 1994 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, beispielsweise: Ausstellung in der „Garagengalerie“ Salzburg (Stadtgalerien) 2006 / Rathausgalerie Stadt Salzburg 2012 / ArtPort Galerie Salzburg 2013 / Lange Nacht der Museen Projektraum Wasserthall Graz 2014 / „Trakls Herzschlag“ Stahlobjekt im Traklhaus Salzburg / „Glaube Liebe Hoffnung“ Galerie Artmondial, Wien 2014 / „Nichts“ Festung Hohensalzburg 2015 / Galerie der Privatklinik Wehrle-Diakonissen Salzburg 2016 / ExTempore für Bildkunst Bischofswiesen (2. Hauptpreis) 2016 / Romanischer Keller Salzburg 2016 / Galerietage Galerie Voigt Temporary Nürnberg 2016 / Galerie Magnus P. Gerdson Hamburg 2016 / Galerie Weihergut Salzburg 2017.

Paul Raas ist regelmäßig auf Internationalen Kunstmesen vertreten, beispielsweise: Berliner Liste 2011 / Contemporary Art Ruhr 2012 / Art Bodensee 2015 / Affordable Art Fair Hamburg 2016 / Leopold Museum Wien Art Vienna 2017

Arbeiten in Besitz von: Landesregierung Salzburg, Stadt Salzburg Kulturamt, Museum der Moderne Rupertinum, Grafiksammlung der Diakonie Salzburg, Sparkasse Berchtesgadener Land, privaten und öffentlichen Sammlungen.



Zitate:

„Paul Raas ist ein Grafiker, der erstaunliche Perspektiven aufreißt und sich dabei weder technisch noch inhaltlich übermäßig verausgaben muss. Gewissermaßen mit spielerischem Ernst und ohne grandiose Attitüde erobert er das Weltall – ein Magier, der sich auf eine grundsätzliche Handwerklichkeit verlassen kann. Was spekulativ und vermessen scheint, leuchtet bei ihm unmittelbar ein und bedarf keiner mühsamen assoziativen Umwege.“

Dr. Nikolaus Schaffer, SALZBURG MUSEUM em.

„Paul Raas, der die Druckgrafik in seinen aufregenden Arbeiten neu definiert und auch kombiniert. So etwas ausgetüfteltes und zugleich ästhetisch Überzeugendes hat man auf diesem Gebiet schon lange nicht mehr gesehen. Paul Raas ist der zeitgemäße Existenzdeuter.“

Dr. Anton Gugg, LEITER STADTGALERIEN SALZBURG em.